



Hudson-Fulton-Ausstellung in Newyork. Pitkingläser aus Connecticut

verfertigte bei Stiegel Nutz-  
waren für den Tisch: Gläser,  
Flaschen etc. Sie wurden in  
vier Farben hergestellt, näm-  
lich in Weiß, Dunkelblau,  
Esmeraldgrün und Weinrot.  
In der Stiegelschen Fabrik  
ward zum erstenmal in Ame-  
rika das Emaillieren von Glas  
ausgeführt. Man schmückte  
die Gläser mit sehr zierli-  
chen Mustern; auch wurden  
plastische Dekorationen ver-

wendet. Die graziös gehaltenen Gläser zeichneten sich aber nicht nur durch Farbe und Dekor aus, sondern auch durch ihre Dünne und die starke Resonanz, wenn sie mit einem harten Gegenstand berührt wurden.

Auch einige gute Stücke von William und Elisha Pitkin und Samuel Bishop von East-Hartfort im Staate Connecticut waren ausgestellt. Diese Fabrik hatte im Jahre 1783 das Recht für die ausschließliche Glasproduktion in Connecticut erlangt. Gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts produzierte man in Amerika fein geschliffenes, graviertes und emailliertes Glas.

Als Ganzes war diese Ausstellung ungemein wertvoll. Sie gab einen genügenden Einblick in das Kunstgewerbe der Kolonialperiode und der späteren Zeit bis zum Beginn des umfassenderen Maschinenbetriebes. Sie hat vor allem auch die allgemein übliche Ansicht, daß Amerika während der Kolonialzeit kein ernst zu nehmendes Kunsthandwerk besaß, für immer widerlegt.

## DIE DESSINAUSSTELLUNG DER KUNST- GEWERBESCHULE



IN der Kunstgewerbeschule werden fortan zeitweilig kleinere Ausstellungen von Schülerentwürfen stattfinden, um weitere Kreise des Publikums für die Tätigkeit der Schule zu interessieren, den Gewerbetreibenden und Kunstindustriellen Gelegenheit zur Erwerbung brauchbarer Originalentwürfe zu geben und sie mit den an der Schule vorhandenen, für ihr spezielles Feld in Betracht kommenden jungen Talenten bekanntzumachen. In zwangloser Folge wird bald dieser, bald jener Gewerbe- oder Industriezweig das Thema einer solchen Ausstellung bilden.